

TIPPI

Magazin für die Familie

CAMPING-PLÄTZE
Sommer 2024



ERNST
DES LEBENS?
Wie der Wechsel
in die Volksschule
gelingt

Kleine und große Freuden

Niederländischer Spirit im Salzburger Land



♥ Mami goes Millionär
Investieren ist weiblich

♥ Robert Steiner
Geschichte einer Kindheit

♥ Wind und Wellen
Urlaub an der Algarve

SOMMER 2024
TIPI 51 • EUR 4,90

Auf den Hund gekommen

Laut Statista lebten im Jahr 2022 hierzulande rund 766.000 Hunde – viele davon in Haushalten mit Kindern. Für diese Familien steht fest: Ein Hund gehört zum Leben dazu. VON NINA REHMANN

Der Hund: bester Freund des Menschen und das zweitbeliebteste Haustier in Österreich. Die treuen Wegbegleiter mit ihrer bedingungslosen Liebe beeinflussen unsere physische und psychische Gesundheit positiv – sei es durch lange Spaziergänge an der frischen Luft oder die Stressreduktion über die Ausschüttung des „Liebeshormons“ Oxytocin beim Streicheln. Wir haben mit vier Familien und einer Hundetrainerin gesprochen: über die Entscheidung für den Hund, den Familienalltag und ihre Ratschläge an andere Familien, die die Anschaffung eines Hundes in Betracht ziehen.

Familie Waibel aus Dornbirn

Die Türklingel! Aufgeregt wedelt Bruno mit dem Schwanz und wäre bereit, die Besucher gebührend zu begrüßen – würde Herrchen Berni ihn nicht zurückhalten. Der achtjährige Rüde liebt Besuch, und besonders Kinder: Bruno ist der ideale Familienhund, darin ist sich Familie Waibel einig. Der Entlebucher Sennenhund ist treu, verspielt und äußerst geduldig. „Unsere Kinder dürfen alles mit ihm machen“, erzählt Frauchen Silvia. Die 8-jährige Lena, die 7-jährige Pia und der 5-jährige Emil bestätigen das. Alle drei sind mit Bruno aufgewachsen und könnten sich ein Leben ohne ihren Fellfreund gar nicht vorstellen.

Leben ohne Hund? Wie langweilig! Denn Bruno ist einfach der beste Kuschelpartner und der liebesbedürftigste Hund, den man sich vorstellen kann. Diese Charaktereigenschaften sind typisch für den Entlebucher Sennenhund. Die Schweizer Hunderasse ist ihrem bekannten Artverwandten, dem Berner Sennenhund, sehr ähnlich; allerdings mit ca. 50 cm und 25 kg kleiner und weniger massiv. Silvia und Berni haben sich bewusst für diese Rasse entschieden, nachdem sie im Internet nach



© Privat (1), Klaus Krumböck (1)

passenden Familienhunden recherchiert hatten. Mehrere hundert Kilometer sind sie gefahren, um sich den einzigen verbliebenen Welpen aus dem Wurf eines Züchters zu holen. Ursprünglich wollten sie ein Weibchen, aber nach einem Blick auf das Foto des süßen Welpen stand die Entscheidung fest. Bruno ist Waibels zweiter Hund. Ihr erster Hund starb noch in jungen Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Aber für Berni und Silvia war klar: Ein Leben ohne Hund ist möglicherweise einfacher, aber deutlich langweiliger und leerer. Ihr Tipp für die Anfangszeit, vor allem mit einem kleinen Hund: sich Zeit nehmen, denn so ein Welpe ist bedürftig wie ein Baby. „Am Anfang wurde Bruno beim Spazierengehen oft so müde, dass er nicht mehr laufen wollte und ich ihn dann unter den Kinderwagen gepackt und mitgeschoben habe“, lacht Silvia. Mittlerweile ist Spazierengehen vor allem die Aufgabe von Vater Berni.

Die morgendliche Runde von Hund, Papa und den Kindern bis zu Emils Kindergarten ist Pflicht. Hat der Familienvater einmal keine Zeit dafür, ist Hund Bruno regelrecht beleidigt und schmolzt, wenn Berni wieder nach Hause kommt.



Familie Waibel im Word Rap

Unser Hund liebt: Vorarlberger Bergkäse als Leckerli

Unser Hund hasst: Wasser

Unser Hund schläft: am liebsten vor Lenas Bett

Unser Hund passt perfekt zu uns, weil ... er unkompliziert ist und so gern gestreichelt werden will.

Urlaub verbringen wir: mit Bruno im Ferienhaus im Bregenzerwald oder dank eines Netzwerks von 4 bis 5 Hundesittem ein paar Tage ohne ihn

Familie Schmidbauer aus der Steiermark

Thomas Schmidbauer liebt Tiramisu. Damit ist nicht etwa das italienische Dessert gemeint, sondern seine Großpudeldame. Die wurde von einem befreundeten Italiener so getauft, als Revanche dafür, dass Thomas seinem Hund damals den Namen Pasta gegeben hatte. Der Name Tiramisu (Spitzname Su) passt perfekt zu der 8-jährigen Hundedame: Sie ist zuckersüß, und man kann nicht genug von ihr bekommen.

Ein gutes Gespür – auch für Leckerli
Der 49-jährige Thomas, seine Frau Silke und Sohn Moritz könnten sich ein Leben ohne die intelligente, verspielte Hündin gar nicht mehr vorstellen. Su kam als Welpen von einer Züchterin aus Norddeutschland zu ihnen. Thomas hatte sich intensiv mit der Suche nach dem passenden Pudelwurf beschäftigt und war nach langer Recherche und vielen Telefonaten seinem Bauchgefühl gefolgt. Seither lebt Su auf dem Land und muss dort im heimischen Garten manchmal mit den Hühnern des Nachbarn um



„ihren“ Platz kämpfen – allerdings ohne wilde Verfolgungsjagd, denn Su beweist Nervenstärke auf ihre eigene Art. Sie hat ein ausgezeichnetes Gespür für Menschen und merkt genau, wo sie viele Streicheleinheiten bekommt – und vielleicht sogar ein Leckerli. Dafür kommt nur Futter von Thomas' Hundefuttermarke THE GOODSTUFF infrage, die er vor ein paar Jahren mit seinem technikbegeisterten Partner Christian Knauss gegründet hat, da sie mit der Qualität des vorhandenen Trockenfutters unzufrieden waren. Durch eine eigens entwickelte Produktionsmethode ist es THE GOODSTUFF möglich, frische Rohstoffe so zu verarbeiten, dass im Trockenfutter besonders viele Nährstoffe erhalten

bleiben und die Verstoffwechslung für Hunde besser funktioniert. Su liebt Futter von THE GOODSTUFF mittlerweile so sehr, dass sie sogar „andere“ Leckerli ablehnt. Deshalb ist Thomas' Ratschlag für Hundeneulinge auch: „Achtet auf gutes, hochwertiges Futter für euren Hund, seiner Gesundheit zuliebe. Und: Seid euch bewusst, dass ihr euch ein Lebewesen und kein Spielzeug ins Haus holt. Einen treuen Gefährten, der Liebe, Zeit & Aufmerksamkeit verdient.“



Familie Schmidbauer im Word Rap

Unser Tipp für die Anfangszeit:

Konsequent sein – in allem!

Lieblingsleckerli: Hühnerfilet-Goodies von THE GOODSTUFF

Urlaub mit Hund: Wir reisen anders und bringen unsere Bedürfnisse mit jenen des Hundes in Einklang.

Unsere Hündin passt perfekt zu uns, weil ... sie alles mit uns mitmacht und uns viele emotionale Momente im stressigen Alltag schenkt.

Miteinander sicher auf Österreichs Almen und Weiden

✓ Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden!

✓ Den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt begegnen!

✓ Hunde an kurzer Leine führen. Ist ein Angriff durch ein Weidetier abzusehen: Sofort ableinen!

✓ Tiere nicht erschrecken und nicht füttern, sicheren Abstand halten!

✓ Wanderwege nicht verlassen. Wenn Weidevieh den Weg versperrt, mit großem Abstand umgehen!





© Privat (2)

Familie Clevers aus Salzburg

Die 30-jährige Melanie wollte immer schon einen Hund, was ihr Beruf als Flugbegleiterin allerdings erschwerte. Als in der Coronazeit Melanie und Ehemann und Pilot Christian viel mehr Zeit zu Hause verbrachten und zudem die Kinderplanung anstand, war die Erfüllung des Wunsches nach einem Familienhund zum Greifen nah. Fündig wurden sie über Facebook bei einem Hobbyzüchter mit braunen Labrador-Welpen – und es war gleich Liebe auf den ersten Blick. Getauft wurde der kleine Schokolabbi auf den ungewöhnlichen Namen Walter, auf den sie sich schon vor Jahren während einer Hundedokumentation im Fernsehen geeinigt hatten.

Große Liebe

Seit April 2020 lebt Walter bei Familie Clevers, die seither durch den dreijährigen Paul und den 15 Monate alten Max vergrößert wurde. Was sich verändert hat, seit Walter da ist – abgesehen von Hundehaaren in jedem Winkel? Familie Clevers muss viel organisierter und strukturierter sein und sich immer vorher überlegen: Darf der Hund

mit? Falls nicht, wer übernimmt ihn? Glücklicherweise wird Melanie von ihrer Mama unterstützt, die oft mit Walter spazieren geht. Generell verbringt Melanie viel mehr Zeit draußen als vorher, mit langen Spaziergängen am Fluss oder am See. Labrador Walter ist nämlich ein typischer Wasserhund: Er liebt es, ins Wasser zu springen und freut sich jedes Jahr über den ersten Schnee. Bei aller Liebe dürfe das Leben mit Hund aber nicht romantisiert werden. Gerade Walters viele Krankheiten, von Augen- und Ohrentzündung bis zum Durchfall, waren etwas, mit dem Melanie nicht gerechnet hatte – auch finanziell. Als reinrassiger Labrador kämpft Walter mit Allergien und verträgt nicht jedes Futter. Vor allem in der damaligen Stadtwohnung im 4. Stock führten Walters Durchfallerkrankungen zu kritischen Situationen auf dem Weg zum nächsten Grünstreifen. Deshalb bekommt Walter ein spezielles, deutlich teureres Allergiefutter. Melanie rät



Familie Clevers im Word Rap

Unser Hund liebt: Käse als Leckerli

Unser Hund hasst: Tierarztbesuche, Gekämmt werden, Katzen

Unser Hund ist ein idealer Familienhund, weil ... er die Gutmütigkeit in Person ist.

Unser Tipp für die Anfangszeit: Ruhe bewahren und dem Hund viel Zeit geben, um alles kennenzulernen

Unser Hund in 3 Worten: Herz aus Gold



jeder Familie, sich genau zu überlegen: Passt ein Hund zu unserem Lebensstil und in unseren Alltag? Sind wir bereit, Urlaube und Ausflüge entsprechend anzupassen? Haben wir genug zeitliche und finanzielle Ressourcen? Ist die Antwort Ja, wird man mit viel Liebe und einer unbeschreiblich starken Bindung an seinen Vierbeiner belohnt.

Familie Ehrenhöfer aus Wien

Langweilig wird es Sandra Ehrenhöfer selten. Neben ihrer Arbeit als Tierärztin sowie ihren Töchtern Lilia (8) und Fina (4) und Mann Michael gibt es seit Oktober auch den neun Monate alten Golden Doodle Leopold, der ihre Aufmerksamkeit braucht. Nach sieben

„hundelosen“ Jahren war für die hundebegeisterte 37-Jährige klar: Jetzt, wo die Kinder aus dem Größten raus sind, ist die richtige Zeit für einen Familienhund gekommen.

Mit Kind & Hund die Stadt erkunden

In der ersten Zeit mit Hundebaby Leopold hatte sie extra Urlaub genommen, damit sich alle gut kennenlernen und eingewöhnen können. Mühsam war es

trotzdem: Alle 2 Stunden raus, auch nachts – so ein Welpe ist beinahe wie ein drittes Kind. Aber nur so lässt sich Stubenreinheit schnell antrainieren. Herausfordernd war es auch, eine neue Routine mit dem Hund zu finden – vor allem am Morgen, wenn die Kinder in den Kindergarten und in die Schule müssen oder der Hund nicht überall hineindarf. Zeitmanagement und Organisation – das braucht es als

© instagram.com/zuckerkipfal (2)



Fina



Lilia

Familie mit Hund. Das schließt auch ein Netzwerk an Betreuern mit ein, die den Hund gelegentlich übernehmen können. Mit Leopold ist das gut machbar: Der gutmütige Golden Doodle liebt Kinder und ist Trubel gewöhnt. Auch Töchterchen Fina, die ursprünglich große Angst vor Hunden gehabt hatte, schloss den liebenswerten Vierbeiner gleich in ihr Herz. Leopolds Pudelanteil von 75 % merkte Sandra vor allem in der Hundeschule: Ganz der typische Pudel, ist Leopold sehr gelehrig und ä-

ßerst intelligent. Mit seiner aktiven Art und seiner Begeisterung für Ausflüge passt er perfekt zu den Ehrenhöffers. Man trifft die Familie oft in den Parks des 2. Bezirks oder mit dem Hund im Lastenfahrzeug auf Erkundungstour. Dabei nimmt Sandra als @zuckerkipfal gerne ihre fast 14.000 Follower auf Instagram mit zu ihren Lieblingsecken in Wien. Auf der Social-Media-Plattform gibt sie Einblicke in ihr Leben als mode- und hundebegeisterte Mama sowie tierärztliche Tipps für Haustierbesitzer.



Familie Ehrenhöffers im Word Rap

Ohne unseren Hund wäre unser Leben: langweiliger und nicht mehr vorstellbar.

Das hat sich verändert, seit der Hund da ist: eigentlich nichts, als wäre er immer da gewesen

Unser Hund ... ist leider ein schlechter Esser.

Wir achten besonders darauf, dass ... nichts herumliegt, was für Leopold gefährlich werden kann. Besonders mit Kleinkindern eine Herausforderung.

Unser Hund darf nicht: ins Bett und auf die Couch.

Unser Tipp: sich vorab gut über die Rasse informieren und den Sachkundenachweis (Pflicht in einigen Bundesländern) nicht vergessen



PAW PATROL LIVE!

Das große Piratenabenteuer

30.10.2024, Wiener Stadthalle (Halle F)

Vorstellungen: 10/13/16 Uhr

Tickets ab € 38,40 auf

www.oeticket.com • www.stadthalle.com

Ahoi, ihr Landratten!

Das wohl beliebteste Welpenrudel der Welt ist zurück – mit neuer Bühnenshow voller Musik und jeder Menge Spaß: PAW PATROL Live! – Das große Piratenabenteuer.

Die Animationsserie PAW Patrol lässt die Herzen von Kindern auf der ganzen Welt seit vielen Jahren höherschlagen. Angeführt von ihrem Freund und Lehrer Ryder, bewältigen die mutigen Hundewelpen Chase, Marshall, Rocky, Tracker, Skye, Rubble und Zuma als PAW Patrol gemeinsam die verschiedensten Herausforderungen zum Wohle der Sicherheit der Bewohner ihrer Abenteuerbuch.

Helfer auf 4 Pfoten

Auch auf der großen Bühne sind Ryder und seine tapferen Hunde ein tolles Team. Ende Oktober stürzen sie sich in der Wiener Stadthalle in das große



Piratenabenteuer. Nachdem Chase, Marshall, Rubble, Skye, Rocky und Zuma Käpt'n Tollpatsch nach einem Sturz retten, entdecken sie eine verloren geglaubte, geheime Piratenschatzkarte. Blöd nur, dass auch Bürgermeister Besserwisser aus dem Nachbarort von der Karte erfahren hat und den unsagbar wertvollen Schatz natürlich auch um jeden Preis finden will. Der Wettlauf beginnt ...

Keine Aufgabe zu groß!

Die Aufführung dauert rund eine Stunde und lässt Klein und Groß in die PAW Patrol-Welt eintauchen – mit mitreißender Musik, farbenfrohem Bühnenbild und Hightech-Videowand. Gemeinsam mit den Welpen lernen Kinder und Erwachsene dabei verschiedene Piratensprüche, tanzen den Piraten-Boogie und helfen den süßen Hunden, der Schatzkarte zu folgen und immer auf dem richtigen Weg zu bleiben.

PROMOTION: © V.Sar Entertainment (1)

Heidi Ascher

berät als ausgebildete Hundetrainerin Familien bei Alltagsproblemen, bietet individuelle Trainings an und bringt Menschen bei, wie sie ihren Hunden etwas beibringen. Als Mama einer vierjährigen Tochter, Besitzerin der 13-jährigen Border-Collie-Spitz-Mischlingshündin Jeanny und mit einer Kindheit auf dem Land mit vielen Hunden bringt Heidi umfassende Erfahrung zum Thema Familienhund mit.
www.happydogether.at



Tipi: Was liebst du besonders an deiner Arbeit?

Heidi Ascher: Ich arbeite in erster Linie mit Menschen, nicht mit Hunden. Mein Antrieb ist es, Menschen anzuleiten, wie sie ihren Hunden alles zeigen können. Ich beobachte das Verhalten der Hunde und der Besitzer, um ihnen zu helfen, sich noch besser zu verstehen. Ich betrachte mich als Problemlöserin für die Herausforderungen im Alltag. Das reicht von Themen wie nicht an der Leine gehen wollen, nicht allein zu Hause bleiben können bis zu Veränderungen im Alltag, etwa wenn ein Baby in den Hundehaushalt geboren wird.

Was zeichnet einen idealen Familienhund aus? Wie wichtig ist die Rasse dabei?

Es gibt nicht DIE eine Rasse als perfekten Familienhund. Es hängt von den Bedürfnissen und der Konstellation in der Familie ab. Man muss sich intensiv damit beschäftigen, wofür die gewünschte Rasse ursprünglich gezüchtet wurde. Für eine Familie, die viel draußen ist, kann ein sportlich veranlagter Hund gut sein – für eine andere Familie nicht. Für eine Familie, die ständig viel Besuch bekommt, kann eine auf Wache gezüchtete Rasse anstrengend werden. Allgemein muss ein Familienhund oft viel Stress aushalten und sollte robuster in der Konstitution sein, wenn Kinder mal wilder werden.

Was muss ich bei der Auswahl des Hundes noch beachten?

Schaut euch den Hund vor der Entscheidung genau an: Passt dieser Hund zu uns? Es ist wichtig, sich im Vorfeld gut über den Züchter zu informieren und beim Besuch die



© Privat (1), Judith Strieder (1)



Situation vor Ort zu überprüfen. Zum Beispiel: Wie wachsen die Welpen? Ein Welpe, der nur draußen gehalten wurde, kann von Haushaltsgeräuschen überfordert sein. Gute Züchter haben nur einen Wurf parallel. Lest im Internet nach, erkundigt euch bei anderen Hundebesitzern, fragt die Hundetrainer VOR der Anschaffung des Hundes um Rat. Damit lassen sich viele Probleme abfedern. Zu oft wird ein Hund nach dem Aussehen ausgewählt und nicht nach dem Charakter.

Dein Ratschlag an Familien, die sich einen Hund anschaffen wollen?

Überlegt euch vorher, wer hauptverantwortlich für den Hund ist. Egal, wie sehr die Kinder behaupten, sie werden sich um den Hund kümmern: Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen. Lasst eure Kinder niemals mit dem Hund allein, auch nicht Gassi gehen. Baut euch ein gutes Netzwerk an Hundesittem auf – ihr werdet sie brauchen. Viele unterschätzen das Thema „Hund allein lassen“ oder dass Hunde nicht überallhin mitdürfen. Man denke an Spielplätze, wo Kleinkindeltern ihren Hund nicht mitnehmen können. Oder wenn die Kinder oder man selbst krank ist und der Hund raus muss.

Mit welchen Herausforderungen ist eine Familie beim ersten Hund konfrontiert?

Der Aufwand wird unterschätzt. Ein Hund ist ein Lebewesen mit Bedürfnissen und „funktioniert“ nicht wie eine Maschine. Vor allem ein Welpe benötigt unglaublich viel Zuwendung

und Zeit und ist wie ein Kleinkind, dem man alles beibringen muss. Auch der finanzielle Aspekt ist wichtig. Ein Hund kostet viel Geld – von den Anschaffungskosten über das Hundefutter bis hin zu den Tierarztkosten, vor allem im Alter. Das summiert sich. Da wäre die Abschlüßung einer Hundevericherung eine Überlegung wert.

Dein Tipp für die Anfangszeit?

Kümmert euch darum, eurem Hund die Basics beizubringen, und wendet euch für Fragen an Experten. Besucht eine Hundeschule oder holt euch einen Trainer. Beschäftigt euch mit der Körpersprache eures Hundes. Hunde zeigen durch ihr Ausdrucksverhalten genau, wie es ihnen geht – man muss es nur richtig lesen und interpretieren können. Viele Vorfälle ließen sich vermeiden, wenn man rechtzeitig auf die Signale des Hundes achtet. Stellt Regeln für Kind und Hund auf, z.B. nicht zum Hund hingehen, wenn er schläft oder frisst. Holt euch sofort Hilfe, wenn es Probleme gibt.

Wie wichtig ist regelmäßiges Training?

Ausschlaggebend sind die individuelle Situation und die Frage: Was erwarte ich von meinem Hund? Ein Stadthund, der überallhin mitgenommen wird, muss andere Dinge können als ein Landhund im Garten. Wichtig ist, dass der Hund ausgelastet ist – und zwar nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Achtet darauf, euren Hund durch Tricks, Nasenarbeit, Signaltraining, usw. kognitiv zu fordern. ■